

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Kurt Bühler hört auf
Einwohnerrat Kurt Bühler tritt nicht mehr an. Dies wurde an einem FDP-Anlass bekannt. **Seite 3**

Trauer um Angehörige
Hanspeter Schalch ist Bestatter und Friedhofsgärtner. Er weiss, wie Menschen Abschied nehmen. **Seite 4**

Treffen mit Ski-Legende
Die Männerriege Unterer Reiat hat die frühere Weltmeisterin Vreni Schneider kennengelernt. **Seite 9**

Kulturverein ohne Präsident

An der Hauptversammlung des Kulturvereins hat der Präsident sein Amt abgegeben. Ein Nachfolger wurde nicht gewählt. Ein möglicher Kandidat ist aber in Aussicht.

THAYNGEN Coronavirus da, Coronavirus dort. Der allgemeine Rausch steckte am Donnerstagabend auch die 146. Hauptversammlung des Kulturvereins Thayngen Reiat an. «Wir haben uns ebenfalls überlegt, ob wir diese Versammlung absagen sollen», sagte Präsident Stefan Zanelli. Es blieb beim Gedanken. Dafür hängte man am Eingang zum Saal des Restaurants Gemeindehaus einen Zettel auf. «Kein Händeschütteln, keine Küsschen, Abstand halten so gut als möglich», stand darauf geschrieben, «es sind nur Sitzplätze verfügbar, Stehplätze sind heute nicht erlaubt.» Das mit dem Händeschütteln war sehr gewöhnungsbedürftig – so fest ist diese Begrüßungsformel in den Köpfen verankert. Aber es ging dann doch. Wie sich zeigte, kann man sich auf unzählige Arten begrüßen. Zum Beispiel wie die Asiaten: Hände wie zum Gebet vor dem Gesicht zusammenführen und den Oberkörper leicht nach vorne beugen. Der Mensch ist sehr kreativ – in der Not offenbar in ausgeprägtem Mass.

Hauptthema des Abends war aber nicht der Virus, sondern der Präsident, beziehungsweise seine Funktion, die neu zu besetzen war. «Ich wollte eigentlich schon vor zwei Jahren aufhören», sagte Stefan Zanelli. Weil kein Nachfolger in Sicht



Stefan Zanelli ist mit Wein und einem Hegau-Gemälde nach 13 Jahren an der Spitze des Kulturvereins verabschiedet worden. Bis auf Weiteres vertritt Vizepräsidentin Monika Feuz den Verein nach aussen. Bild: vf

war, blieb er. Doch nun sei er seit 13 Jahren im Amt und 75 Jahre alt. Jetzt könne er mit gutem Gewissen gehen. Dem Verein bleibe er aber als Mitglied und als Mitorganisator der winterlichen Vortragsreihe erhalten.

Trotz Suche konnte keine Nachfolge gefunden werden. So geht der Verein ohne Präsident ins neue Jahr. Gegen aussen vertritt Vizepräsidentin Monika Feuz den Verein. Und intern geht es auch so, werden doch die drei Untergruppen «Veranstaltungen», «Sternen» und «Museum» von kompetenten Persönlichkeiten geleitet. Ausserdem gibt es mittelfristig vielleicht doch eine Lösung. Denn nebst den bisherigen Vorstandsmitgliedern, die allesamt wiedergewählt wurden, konnte mit Reinhard Stamm, dem Initianten der Steinzeit-

Erlebnistage (ThA von letzter Woche), ein achttes Mitglied bestimmt werden – vorerst ohne Ressort. «Präsident kann ich noch nicht werden, wenn ich den Vorstand noch nicht kenne», sagte Stamm. Wenn es zwischenmenschlich funkt, könnte es also sein, dass ab der 147. Hauptversammlung die Funktion an der Spitze wieder besetzt ist.

Nebst der Präsidentenfrage ging es um den Jahresrückblick, die Rechnung, das Budget und das Veranstaltungsprogramm des laufenden Jahres. Zu Letzterem: Es findet wieder eine Experimentelle statt, geplant sind zudem zwei Ausstellungen mit bildenden Künstlern, eine musikalische Matinée im alten Friedhof...

Mehrere Anlässe abgesagt

Drei öffentliche Veranstaltung, die im Reckensaal geplant waren, sind wegen des Coronavirus abgesagt worden.

THAYNGEN Der Thaynger Musikverein, die Thaynger Bühne sowie das Komikerduo Laura und René Rindlisbacher haben etwas gemeinsam: Sie alle hatten im Reckensaal Auftritte geplant. Doch die sind wegen des Coronavirus gestrichen.

Am vergangenen Samstagabend hätte das Chränzli des Musikvereins stattfinden sollen. Am Mittwoch hat sich der Vorstand dagegen entschieden. «Dies ist uns nicht leicht gefallen, steckt doch sehr viel Arbeit dahinter», teilt Vorstandsmitglied Corinne Dossenbach mit. «Ein Ersatzdatum wurde noch nicht festgelegt; wir werden die Situation beobachten und zu einem späteren Zeitpunkt eine Entscheidung treffen.»

Das Stück «Oh nein Papa» von René Rindlisbacher und dessen Tochter Laura hätte am kommenden Samstag über die Bühne gehen sollen. Organisator Martin Lüthy von der Firma Eventhouse begründet die Absage so: «Die besondere Lage und die Unsicherheit über das Ausmass und die Entwicklung des Coronavirus sind gross.» Die Veranstaltung ist auf Samstag, 24. Oktober, verschoben. Die bereits gekauften Tickets sind für dann gültig.

Die Thaynger Bühne wollte zwischen dem 25. und dem 29. März viermal auftreten. In einer schriftlichen Mitteilung erklärt Brigitte Tartler-Graf im Namen der Theatertruppe, weshalb die Aufführungen abgesagt wurden. (vf) **Seite 5**

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 11. März A1494069

19.00 Alphas im Adler mit Pfr.
Matthias Küng und Team. Mit
Essen – Input über den christ-
lichen Glauben – Austausch

Donnerstag, 12. März

6.30 Espresso im Adler mit Pfr.
Matthias Küng. Für Männer.
12.00 Spuuresuecher im Adler
14.15 Handarbeitskreis im Adler

Freitag, 13. März

10.00 Gottesdienst im Senioren-
zentrum. Mitwirkende:
Kirchenchor Opfertshofen

Samstag, 14. März

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 15. März

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.30 Chinderhüeti im Adler

9.45 Gottesdienst mit Pfr.

**Matthias Küng. Neuere
Lieder, mit Musikgruppe.**

Predigt-Reihe «Josef – vom
Träumer zum Vize-König»:
«Durchhalten lohnt sich» (1.
Mose 41). Kollekte: Procap,
anschliessend gemeinsames
Mittagessen im Adler. Mit An-
meldung bis Freitagabend bei
D. Zuber, Tel. 079 239 82 17

10.00 Sonntagsschule Barzheim

Voranzeige:

22. 3. Familiengottesdienst mit
3.-Klässler und mit Verkauf
von Fairtrade-Rosen und
«Samenbomben» z. G. Brot
für alle

11. 4. Familiengottesdienst um
18 Uhr Kirche Opfertshofen –
wir feiern die Osternacht

9. 5. Autoputz-Aktion auf dem
Kirchplatz, 10–15.30 Uhr

Bestattungen: 16.–20. März,

Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo., 8.45–11.30, 14–17
Uhr sowie Di. + Do., 8.45–11.30 Uhr.
Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 15. März A1494035

3. Fastensonntag

9.45 Eucharistiefeier anschliessend
Kirchencafé

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 10. März A1494071

20.00 **Gebetsabend**

Mittwoch, 11. März

14.30 **Bibelbetrachtung** (Cafeteria)
19.00 **Glaubensgrundkurs** (6)

Freitag, 13. März

9.00–11.00 **Winterspielplatz** (im
UG). Für Kinder (0–5 Jahre):
079 671 77 29

17.30 **Unihockey U13**, Hammen-OG

19.30 **Teenie-Club** (12+)

■ IN KÜRZE

Weitere Windräder geplant Die
Tengener Stimmberechtigten
haben am Sonntag deutlich Ja
gesagt zu einem weiteren Wind-
park auf dem Randen. Geplant
sind drei Windräder. Die dafür
benötigte Fläche gehört der Stadt
Tengen.

Turnerin wird Staatsanwältin

Am Montag der letzten Woche
hat der Kantonsrat zwei neue
Staatsanwälte ernannt. Eine

davon ist Carina Waldvogel aus
Schaffhausen, langjähriges Mit-
glied und seit Kurzem Ehrenmit-
glied des Turnvereins Thayngen.
Die 30-jährige Juristin mit
Anwaltspatent hat bereits beruf-
liche Erfahrung als ausserordent-
liche Staatsanwältin.

Gratulation zum 90. Der Thayn-
ger alt Ständerat Bernhard Seiler
konnte am Sonntag seinen 90.
Geburtstag feiern. Die Redaktion
gratulierte ihm nachträglich herz-
lich. Der Jubilar war während

langen Jahren Thaynger Einwoh-
nerrat, Kantonsrat und von 1987
bis 1999 Ständerat.

Treffsichere Geschwister Vich

Am Wochenende wurde einer der
letzten Saisonhöhepunkte der
10-Meter-Armbrustschützen in
Winterthur durchgeführt. Bei den
Stehend-Schützen schafften es
die beiden Thaynger Geschwister
Dino und Viviane Vich unter die
ersten drei, sie mussten sich
nur vom Schweizermeister Jürg
Ebnöther geschlagen geben.

*«Man lebt zweimal:
Das erste Mal in der Wirklichkeit,
das zweite Mal in der Erinnerung.»*

Traurig und mit vielen schönen Erinnerungen müssen wir
Abschied nehmen von unserer lieben Mutter, Oma,
Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Gotte

Heidy Hartmann–Löhrer

5. Februar 1931–24. Februar 2020

Marcel und Liat Hartmann-Keinan mit Marius und Gabriel
Susy und Giorgio Kunz-Hartmann

Linda und Benni Kunz

Oliver Kunz

Flavio Kunz

Nicola Kunz

Doris und Stephan Bolli-Hartmann

Nadine Bolli und Daniel Graf mit Ronja und Yuri

Maxime Bolli und Corinne Elmer

Marc Bolli

Esther Hartmann-Sigg

Hans und Patricia Bänninger Jaquier mit Manon und Léon

Die Abdankung fand auf Wunsch der Verstorbenen
im engen Familien- und Freundeskreis statt.

A1494174

Samstag, 14. März

13.30–16.30 **Jungschi** (für Jugend-
liche: 3.-6. Klasse), Kontakt:
078 840 42 64

20.00 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 15. März

9.30 **Gottesdienst**, Die Offen-
barung entdecken (Teil 2),

Thema 7: **«ANBETUNGSVOLL
– Aufmarsch vor Gottes
Thron»** (Offb 7, 9–17), Predigt:
Matthias Welz, Kidstreff und
Kleinkinderhüte, anschliessend
Familien-Begegnungszeit.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

THAYNGER
Anzeiger

Ihre Zeitung, Ihre Plattform.

Kontakt: Tel. +41 52 633 32 38
redaktion@thayngeranzeiger.ch

Kulturverein ohne Präsident

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...und eine Sommerexkursion ins Depot des Landesmuseums in Affoltern am Albis. Eine der beiden Künstlerausstellungen wird in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Schaffhausen organisiert. Und damit der etwas überalterte Kulturverein bei jüngeren Menschen besser wahrgenommen wird, ist eine neue Homepage und ein Auftritt in den Sozialen Medien geplant. Für erste Schritte in diese Richtung segneten die gut 40 anwesenden Mitglieder einen Betrag von 4000 Franken ab. Am Schluss sprach Gemeindepräsident Philippe Brühlmann, der von Amtes wegen Einsitz im Vorstand hat, dem Vereinspräsidenten seinen Dank aus. Er beschrieb den Scheidenden als ausdauernd, gradlinig, engagiert und als Mensch, der mit Herzblut bei der Sache ist. Als Geschenke gab es Blumen für Ehefrau Annikäthi, Weinflaschen und ein Bild des Thaynger Kunstmalers Ferdi Tissi (1913 – 1995).

Den zweiten Teil des Abends bestritten der frühere Heimatblatt-Redaktor und Fotograf Ueli Flückiger und dessen Ehefrau Rosmarie. In einem Bildervortrag entführten sie die Anwesenden nach Südostasien. Dabei folgten sie dem Lauf des Mekongs und gaben Einblick in die Schönheiten der Natur und in die Lebensweise der dort lebenden Menschen. Ihre mündlichen Erläuterungen wechselten sie mit musikuntermalten Bilderfolgen ab und machten so den Vortrag zu einem kurzweiligen Vergnügen. (vf)

Fringer einstimmig nominiert

An der FDP-Mitgliederversammlung vom vergangenen Mittwoch haben die Anwesenden einstimmig Marcel Fringer als Kandidaten für die Gemeindepräsidentenwahl nominiert. **Irma Meier-Kübler**

THAYNGEN Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Marcel Montanari stand das Traktandum Wahlen 2020 im Fokus. So waren auch ein paar Interessierte für ein Amt anwesend. Die Wahlvorschläge werden aber erst am 31. März an der Generalversammlung beschlossen.

Marcel Fringer, Kandidat für das Amt des Gemeindepräsidenten, stellte sich gleich selbst vor. Er wies auf seinen Werdegang hin, seine Aus- und Weiterbildungen, seine vielschichtigen Tätigkeiten in den vergangenen Jahren. Soeben habe er eine Weiterbildung als ÜK-Instruktor abgeschlossen. Er sei sehr beständig. Fakten: 8 Jahre im Gemeinderat, seit 20 Jahren in der Politik, seit 38 Jahren in Thayngen wohnhaft und seit bald 25 Jahren verheiratet. Durchhaltewillen habe er. Bewiesen hat er das auch mit seinem Fussmarsch von Chiasso nach Thayngen (280 km in 14 Tagen) im Jahr 2010. Diese Wanderung habe ihm viel an Erfahrung gebracht, nicht nur abgelaufene Schuhe.

Der Kandidat betonte auch, dass er vor diesem Amt grossen Respekt habe. Aber er sei gewillt, Thayngen vorwärtszubringen. Die Bevölkerung einzubeziehen und zu orientieren, sei das A und O. Gute Unterstützung im Wahlkampf er-



Marcel Fringer. Bild: zvg

hoffe er sich natürlich von seiner Partei. Betreffend Gegenkandidaten glaube er, dass die anderen Parteien sich ebenfalls noch mit Kandidaten einbringen werden.

Arthur Meister brachte die Parteimeinung auf den Punkt, dass Marcel Fringer für das Amt einen sehr gut gefüllten Rucksack an Er-

«Die Bevölkerung einzubeziehen ist das A und O.»

Marcel Fringer

Kandidat für Gemeindepräsidium

fahrung mitbringe und daher der geeignete Kandidat für Thayngen sei. Marcel Fringer wurde von der

Mitgliederversammlung einstimmig nominiert.

Kandidaten für weitere Ämter

Marion Fringer machte einen Aufruf, mögliche Kandidaten anzufragen für die verschiedenen Ämter in den Kantonsrat, Gemeinderat oder den Einwohnerrat. Wie bekannt, tritt Adrian Ehrat als Gemeinderat nicht mehr an. Kurt Bühler (parteilos) plädiert für Offenheit und Transparenz der Wählerschaft gegenüber! Die Wahlen dürfen von den Parteien nicht als Spiel missbraucht werden. Daher liess er gleich die Bombe platzen. Er wird als Einwohnerrat nicht mehr antreten. Berufliche Veränderungen zwingen ihn leider dazu.

Mehr Förderung der Wirtschaft

Die neugewählte Schulpräsidentin Martina Winzeler dankte für die Unterstützung während des Wahlgangs. Sie habe bereits Erfahrungen als Präsidentin gesammelt. Auf jeden Fall ist Joe Bürgi begeistert, er habe bereits die erste Sitzung mit ihr erleben dürfen. Sie mache das ausgezeichnet. Nebst den Traktanden betreffend der nächsten Einwohnerratssitzung kam auch das Thema Wirtschaftsförderung für Thayngen zur Sprache. Jörg Stamm erinnerte daran, dass früher die juristischen Personen 60 bis 70 Prozent des Steuerertrags erwirtschaftet hätten und heute noch 25 Prozent. Thayngen fühle sich von der Wirtschaftsförderung vernachlässigt. Marcel Montanari erhielt die Aufgabe, eine Kleine Anfrage zu diesem Thema im Kantonsrat zu stellen.

500 Franken für Schulklassen der Region

THAYNGEN Am Dienstag der letzten Woche waren Vertreterinnen und Vertreter der Schulen von Thayngen, Dörfingen, Stetten, Lohn, Büttenhardt und Merishausen/Bargen zu einem Treffen bei der Clientis Spar- und Leihkasse eingeladen. Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums informierten Andreas Pally, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Daniel Leinhäuser, Präsident des Verwaltungsrats, über eine Jubiläumsgabe an die Schulen der Region. Alle Kindergarten- und Schulklassen im Durachtal und im Reiat wurden mit einem Betrag von 500 Franken beschenkt. Die anwesenden Schulvertreterinnen und -vertreter freuten sich über diesen unerwarteten Zustupf, schreibt die Bank in einer Mitteilung. Im Bild: der Silberberg-Schulleiter Lukas Weber und die Thaynger Schulpräsidentin Martina Winzeler bei der symbolischen Übergabe durch den Geschäftsleitungsvorsitzenden Andreas Pally. (Bild: zvg)



Erfahrener Begleiter in leidvollen Stunden

Seit vielen Jahren ist Hanspeter Schalch Friedhofsgärtner und Bestatter. Er erzählt von seinem Berufsalltag und wie sich das Verhältnis der Menschen zum Tod verändert hat. **Melina Ehrat**

THAYNGEN Wohl jeder, der auf einem der drei Friedhöfe auf dem Gemeindegebiet einen lieben Menschen liegen hat, ist dem hochgewachsenen Mann mit dem freundlichen Lächeln schon einmal begegnet. Hanspeter Schalch ist seit 26 Jahren gewählter Friedhofsgärtner der Gemeinde Thayngen, wie auch schon sein Vater und sein Grossvater vor ihm. Er sorgt für den Unterhalt auf den Friedhöfen, giesst Blumen und kehrt Blätter. Doch manchmal klingelt sein Telefon, und er muss den rot-gelben Arbeitsanzug gegen Jackett, Hemd und Hose eintauschen, denn Hanspeter Schalch ist auch Bestatter. «Ich bin die erste Ansprechperson für die Hinterbliebenen, wenn es in der Familie einen Todesfall hat.» Er kommt dann mit dem Sarg ins Haus der verstorbenen Person, sargt diese ein und überführt sie entweder ins Krematorium beim Schaffhauser Waldfriedhof oder in die Totenhalle für Erdbestattungen. «Dann vereinbare ich mit den Angehörigen einen Termin für die Beerdigung und berate sie darüber, was noch alles auf sie zukommt.»

Und plötzlich ist man hilflos

«Als ich vor 25 Jahren als Bestatter anfang und in die Häuser kam und mit den Angehörigen darüber redete, wie die Beerdigung stattfinden soll, waren sie eher gefasst und wussten auch, was sie machen mussten», sagt er. Heute hat er ein Merkblatt verfasst, in dem die wichtigsten Punkte festgehalten sind. Denn die Distanz zum Tod sei heute grösser als früher.

Gründe dafür sieht Schalch unter anderem darin, dass frühere Generationen direkter mit dem Tod in Kontakt kamen, denn bis in die 1970er-Jahre wurden die Toten vor der Beerdigung zu Hause aufgebahrt. «Der Tod wird heute verdrängt, bis er da ist, und dann ist man plötzlich hilflos», stellt der



Hanspeter Schalch mit einer Holzurne, wie sie für Bestattungen im Gemeinschaftsgrab verwendet werden Bild: zvg

Bestatter fest. Im Trauerhaus und bei der Beerdigung kommen dann plötzlich sehr starke Gefühle hoch.

Trauerprozess im Wandel der Zeit

Als Bestatter beobachtet Hanspeter Schalch eine grösser wer-

dende Distanz zwischen den Generationen. Und wie er sagt, hat sich die Rolle der Bestattung und des Friedhofs im Trauerprozess verändert. Früher sei es normal gewesen, dass erst die Beerdigung auf dem Friedhof war und danach das ganze

Dorf in der Kirche vom Verstorbenen Abschied nahm. Heute wollten viele Familien die Verstorbenen möglichst still und im kleinen Kreis beerdigen.

Des Weiteren bedauert der Bestatter, dass die Terminfindung unter Schweizerinnen immer schwieriger wird. Geschäftsreisen, der Fussballmatch der Kinder – heute muss das Datum der Beerdigung allen Angehörigen ins Programm passen. Das kann zu Extremfällen führen, wie zum Beispiel bei der Urne, die schon seit zwei Jahren im Hinterzimmer des Friedhofsgebäudes auf eine Bestattung wartet.

Doch noch immer gibt es sowohl bei ausländischen wie auch bei schweizerischen Familien solche, die sich rührend gegenseitig unterstützen und wo Beerdigungen und Abdankungsgottesdienste sehr gut besucht werden.

Der Friedhof als Treffpunkt

Auch in seiner Rolle als Friedhofsgärtner beobachtet Hanspeter Schalch Veränderungen: «Früher sind die Leute viel öfter abends auf den Friedhof gekommen, haben geschwätzt und die Blumen getränkt. Heute sind es meistens dieselben beiden Witwen, welche täg-



Ort der Trauer und des Trostes: Morgendliche Sonnenstrahlen auf dem Friedhof «Sandbüel». Bild: Melina Ehrat

lich die Gräber besuchen.» Eine Rolle spielt sicher auch, dass immer mehr Menschen im Gemeinschaftsgrab bestattet werden.

Von den jährlich rund 55 Toten in Thayngen bekommen ungefähr 10 bis 15 Prozent eine Erdbestattung, und 50 bis 60 Prozent gehen ins Gemeinschaftsgrab. Bei den übrigen wird der Verstorbene ebenfalls kremiert, doch die Urne wird entweder in einem bereits bestehenden Urnengrab bestattet, oder ein neues Urnengrab wird angelegt, oder die Urne wird von den Angehörigen mit nach Hause genommen.

Das neue Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof «Sandbüel» ist rund fünf Jahre alt. Es handelt sich um eine Gruft, in der nur die Asche beigesetzt wird. Doch es gibt auch andere Modelle. Der Bestatter erklärt: «In Barzheim wird eine hölzerne Urne im Rasen nach einem bestimmten Raster beigesetzt, welches nur wir Friedhofsgärtner kennen.»

Den Trend zum Gemeinschaftsgrab erklärt sich der Friedhofsgärtner und Bestatter auf verschiedene Art: «Weil die Leute eher wegziehen vom Dorf, können sie nicht mehr zum Grab schauen. Der andere Grund ist, dass viele Leute den finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen möchten, denn ein Einzelgrab hat eine Pietätsfrist von 30 Jahren. Während dieser Zeit müssen die Angehörigen zum Grab schauen und es pflegen. Dies kostet natürlich Geld, wenn man es dem Gärtner gibt.»

Sterben in Thayngen kostenlos

Abgesehen für die Grabpflege erwachsen den Trauerfamilien in Thayngen keine finanziellen Lasten: «In unserer Gemeinde ist Sterben noch immer kostenlos, die Ausgaben für den Sarg, das Einsargen, die Überführung und die Kremation werden von der Allgemeinheit übernommen.» Dies ist jedoch nicht überall so. Die Preise für eine Beerdigung unterscheiden sich von Gemeinde zu Gemeinde. «Im Kanton Bern beispielsweise kostet eine Beerdigung für die Angehörigen zwischen 5000 und 10000 Franken.»

Hanspeter Schalch kennt sich aus mit allem, was den Tod umgibt. Auf Reisen in andere Länder besucht er regelmässig Friedhöfe. Deshalb weiss er, wovon er spricht, wenn er der Schweiz im Friedhofswesen eine Vorreiterrolle zuschreibt: Hierzulande können Angehörige sich die Urne des Verstorbenen

nämlich aushändigen lassen und sie beispielsweise an dessen Lieblingsplatz bestatten. Diese Freiheit gibt es in den umliegenden EU-Ländern nicht.

Die klassische Form des Friedhofs mit Einzelgrabsteinen gibt es bei uns seit mehr als tausend Jahren. Jörg Brüttsch, der Thaynger Totengräber, schätzt diese Konstanz in Bezug auf die letzte Ruhestätte. Er findet es auch gut, dass auf dem Friedhof alle Menschen

«Früher sind die Leute viel öfter abends auf den Friedhof gekommen, haben geschwätzt und die Blumen getränkt.»

Hanspeter Schalch
Friedhofsgärtner und Bestatter

mehr oder weniger gleich sind: «Das letzte Hemd hat keinen Sack, man kann nichts in den Tod mitnehmen. Einen Millionär begrabe ich genau gleich wie einen, der gar nichts hatte in seinem Leben.» Dann macht er sich wieder an die Arbeit. Noch am gleichen Nachmittag soll eine Beerdigung stattfinden. Hanspeter Schalch fegt noch kurz etwas Laub, dann steigt er in sein allseits bekanntes rotes Geschäftsauto und fährt davon.

Sechs Ortsteile, drei Friedhöfe

Aktuell gibt es neben dem Friedhof «Sandbüel» auch zwei kleinere Friedhöfe in den Ortsteilen Barzheim und Opfertshofen. In den Fusionsverträgen wurde festgehalten, dass auf dem Barzheimer Friedhof «Brüel» Bestattungen noch bis mindestens 31.12.2030 und in Opfertshofen bis mindestens 31.12.2038 gewährleistet sind. Danach beginnt eine 30-jährige Pietätsfrist zu laufen, an deren Ende die beiden Friedhöfe aufgehoben werden können. «Es ist in beiden Verträgen das Wort «mindestens» festgehalten», sagt dazu der Thaynger Gemeindeschreiber Gerhard Hug. «Länger ist natürlich auch möglich – dies wird dann vor Ablauf dieser Fristen wohl diskutiert werden müssen.» (me)

Thaynger Bühne hat Aufführungen abgesagt

THAYNGEN In Absprache mit der Gemeinde haben wir uns entschieden, unser diesjähriges Theaterstück von Ende März wegen des Coronavirus abzusagen. Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, sehr gern hätten wir unser 20-jähriges Bestehen mit Ihnen gefeiert. Ein besonderes Stück für ein besonderes Jahr hatten wir ausgesucht. Jedoch tragen wir gegenüber unserem geschätzten Publikum eine Verantwortung. Danke für Ihr Verständnis.

Bedanken möchten wir uns bei allen Personen, die unsere Theaterstücke in den vergangenen Jahren treu besucht haben und dies im Jahr 2021 auch wieder tun werden. Ein Dank geht an unsere Spon-

soren, Gönner, Lieferanten und Partner, die uns Jahr für Jahr unterstützen und unseren Entscheidungen mittragen. Danke an Philippe Brühlmann für den Informationsaustausch und danke allen fleissigen Helfern, die sich für die diesjährige Saison bereits ins Zeug gelegt haben oder die uns ihre Hilfe während den Aufführungen angeboten haben.

Motiviert schauen wir auf die Saison 2021, wo wir wieder mit Herzblut und viel Freude daran arbeiten, Ihnen das versäumte Stück präsentieren zu können.

Brigitte Tartler-Graf
für die Thaynger Bühne

■ IN KÜRZE

Spar- und Leihkasse verschiebt ihre Generalversammlung Der Verwaltungsrat der Spar- und Leihkasse Thayngen hat aufgrund der Coronavirus-Ausbreitung entschieden, die auf 4. April geplante Generalversammlung nicht durchzuführen. Das Aktionärstreffen wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, teilt die Bank mit.

Telefonische Auskunft zu Covid-19 Am Donnerstagvormittag hat eine «Schaffhauser Hotline» zu Fragen rund um das Coronavirus Covid-19 ihren Betrieb aufgenommen. Wie die Staatskanzlei mitteilt, dient die Telefonnummer dazu, Fragen aus der Schaffhauser Bevölkerung zu beantworten beziehungsweise an die richtigen Stellen weiter zu verweisen. Hotline Schaffhausen: 052 632 70 01; Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr.

Kirchliche Gedenkfeiern sollen auf später verschoben werden Der Kirchenrat des Kantons Schaffhausen hat den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Empfehlungen im Umgang mit dem Coronavirus abgegeben. So sollen Präsenzlisten erstellt werden, und auf Konsumationen wie Kirchenkaffee oder Suppenzmittag soll verzichtet werden. Dem Gesundheitsschutz wird hohe Beachtung geschenkt, so

zum Beispiel bei der Begrüssung. Auf Besuche von Freiwilligen in Alters- und Pflegeheimen wird verzichtet. Andere Besuche bedürfen einer Voranmeldung. Kirchliche Beerdigungen mit einem grossen Kreis von Teilnehmenden werden als Gedenkfeier auf später verschoben. Es wird geprüft, ob das Abendmahl an Karfreitag und Ostern unter den nötigen hygienischen Bedingungen gefeiert werden kann.

Triage im Notfallzentrum des Kantonsspitals Personen, die das Notfallzentrum am Kantonsspital Schaffhausen aufsuchen, werden seit gestern Montag, 9. März, beim Eingang vortriagiert. Das heisst, Patienten mit Verdacht auf das Coronavirus werden in separaten Räumlichkeiten anhand einer Checkliste befragt. Erhärtet sich der Verdacht auf das Virus, werden sie direkt in ein Isolationszimmer oder in eine separate Wartezone gebracht, teilt das Gesundheitsamt mit.

Regeln für grössere Anlässe Veranstaltungen mit 150 bis 1000 Teilnehmenden können im Kanton Schaffhausen weiterhin durchgeführt werden, wenn eine Risikoabwägung vorgenommen wird und die vom Bundesamt für Gesundheit neu definierten Rahmenbedingungen beachtet werden. Veranstaltungen mit weniger als 150 Teilnehmenden sind grundsätzlich erlaubt.

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat

WUNDERLI IMMOBILIEN

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft!

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6 | 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38 | wunderli-immobilien.ch

Röthig Sanitär Installationen

- Neu- und Umbauten
- Gasheizungen
- Reparaturen
- Ablaufreinigung

8240 Thayngen
Tel. 079 430 27 35
roethig.andersen@gmx.ch

HOLZPEYER Schreinerei/Innenausbau

Liblosenweg,
8240 Thayngen
Tel. 052 649 21 49,
Mobil 079 672 24 75
info@holzpeyer.ch

www.holzpeyer.ch

A1489884

★ ★ ★ ★ ★

LEU EVENT CATERING

Apéros • Menus • Buffets • Festmenüs
Der Fünfsterne-Partyservice für Ihren Anlass.
www.leucatering.ch

METZGEREI
Steinemann
THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

SCHERRER GEBÄUDEHÜLLEN AG

STEUVERGÜNSTIGUNGEN
FÖRDERBEITRÄGE
HEIZKOSTENEINSPARUNG

8240 THAYNGEN 052 649 49 00

IHR FACHPARTNER IM REIAT FÜR GEBÄUDEHÜLLE, ENERGETISCHE SANIERUNG & SOLARTECHNIK

WWW.SCHERRER.SWISS

Mein Auto in guten Händen – die Profis für alle Automarken.

Garage plus

Dorfgarage A. Mayer / Lohn

Blattenweg 1, 8235 Lohn
Tel. 052 649 43 00, Natel 079 192 08 62
www.dorfgarage-lohn.ch
info@dorfgarage-lohn.ch

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation.

LOCHERER AG MALERWERKSTÄTTE

8240 THAYNGEN
www.locherer.ch

OHNE FARBE FEHLT DIR WAS!

gärtnerei **düllli**
blumenladen

Blumen & Pflanzen

Gärtnerei/Blumengeschäft Düllli
Biberweg 13 (beim Schwimmbad)
8240 Thayngen, Tel. 052 649 34 34
www.gaertnerei-duelli.ch

Wir lassen Pflanzen wachsen ...

Qualität zu fairen Preisen!

E Elektro F Frischknecht

René Frischknecht
Schlatterstrasse 16 • 8241 Barzheim
Telefon 052 640 05 05 • Fax 052 640 05 07
Mobil 079 352 43 34 • www.elektro-frischknecht.ch

allcap AG - mehr Lebensfreude

alleap Immobilien

Daniel Schlehan
www.allcap.ch
Tel. 052 620 44 55

Ernst Fuchs GmbH
Ingenieur- und Vermessungsbüro

Hauptstrasse 10
8242 Hofen
info@fuchs-bau.ch

Tel. 052/ 640 08 41
Fax: 052/ 640 08 43
Mobil: 079/ 256 58 41

Der QualitätsSCHREINER

WIPF

WIPF+CO.AG Schreinerei Innenausbau Kücheneinrichtungen
Blattenacker 1 8235 Lohn www.wipfschreiner.ch

Wir bauen auf persönlichen Service.

Kanalisationen
Werkleitungen
Bachverbauungen
Strassen
Plätze

IMTHURN AG
Tiefbau - Strassenbau
Rohrleitungsbau
Postfach | 8240 Thayngen
Telefon 052 645 00 45
Fax 052 645 00 49
info@imthurnag.ch, www.imthurnag.ch

BLUMEN & GÄRTEN SCHALCH

www.schalch-gaertnerei.ch
Gartenunterhalt/Umänderungen-Baumpflanze-Grabpflege
8240 Thayngen • Wanggasse 29 • Tel. 052 649 35 33

Gerne pflegen wir Ihren Garten von Januar bis Dezember

Schulunterricht auf der Kunsteisbahn

Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Hammen haben einen Vormittag auf dem Eis verbracht. Der Anlass stiess bei ihnen auf grossen Anklang.

SCHAFFHAUSEN Am Montag und Dienstag der letzten Woche sind wir Schülerinnen und Schüler vom Hammenschulhaus mit dem Sportbus auf der KSS Schlittschuh fahren gegangen. Als wir da waren, haben wir die Schlittschuhe angezogen. Danach gingen wir aufs Eis. Einige sind draussen auf dem Eisfeld gefahren, andere haben Fangen oder in der Halle Eishockey gespielt. Das Wetter war bewölkt und teilweise sonnig, und es war nicht kalt. Es machte uns richtig Spass. Besonders toll fanden wir, dass wir selber entscheiden durften, wann wir Znüni essen möchten.

Um 11 Uhr wurden die ersten vom Bus abgeholt, die anderen um 11.30 Uhr. Es war ein schöner Morgen. Wir möchten nächstes Jahr auch wieder gehen, es war so toll!

Thamina und Chantal
Klasse 3a
Schulhaus Hammen



Der Kirchenchor ist neunmal aufgetreten

Der Kirchenchor Opfertshofen blickt auf ein veranstaltungsreiches Jahr zurück. An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung konnte ein Mitgliederzuwachs und eine grosszügige Spende vermeldet werden.

OPFERTSHOFEN Mit dem Lied «Der Herr, mein Hirte, führet mich» startete der Kirchenchor Opfertshofen seine Generalversammlung am Freitag, 28. Februar, im Restaurant Reiatstube. Dirigent war für einmal Mitsänger Urs Stamm, da sich Laura Klimmek für die Versammlung entschuldigen musste. Anschliessend konnte Präsidentin Karin Germann 27 Aktivmitglieder und zwei Passivmitglieder begrüßen. Erfreulicherweise konnten im Chor drei Neumitglieder aufgenommen werden. Im letzten Jahr sind Hansjörg Bernath (Bass), Martha Graber (Sopran)

und Verena Kleindienst (Alt) peu à peu zum Chor gekommen, was an der Versammlung mit grossem Applaus zur Kenntnis genommen wurde.

Im Jahresbericht liess Karin Germann das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Insgesamt neun Auftritte sind im letzten Jahr zusammengekommen, sieben davon im Zusammenhang mit einem Gottesdienst. Zurückgeblickt werden konnte auf einen gut besuchten Gottesdienst im Hofemer-Hölzli. Aber auch das «Ständlisingen» für Jubilare, das 2019 erstmals mit dem Som-

merhock kombiniert wurde, hat grossen Anklang gefunden. Daher wurde beschlossen, auch im laufenden Jahr die Jubilare der Gemeinden des Unteren Reiat zu Speis und Trank im Juli einzuladen. Sofort in den Bann gezogen wurden die Besucher des Adventskonzertes im vergangenen Dezember, als die Tenöre mit Kerzenlicht und Gesang in die abgedunkelte Kirche in Opfertshofen einliefen. Dirigentin Laura Klimmek hatte wieder ein schönes und sinnliches Konzert für und mit den Sängerinnen und Sängern arrangiert. Da die Vorbereitungen fürs Konzert jeweils mit grossem Aufwand verbunden sind, wurde an der Versammlung beschlossen, wenn möglich 2020 wieder ein zweites Konzert zu organisieren.

Obwohl für das Jahr 2019 ein Rückschlag budgetiert war, konnte

Kassier Ernst Habegger an der GV eine positive Rechnung präsentieren. Dies war jedoch nur möglich, weil der Kirchenchor im vergangenen Jahr eine Spende von der Arbeitsgemeinschaft pro Unteren Reiat erhalten hat. Die Chorverantwortlichen danken an dieser Stelle nochmals herzlich für diese Spende, die sie für Aktivitäten im Unteren Reiat einsetzen werden. Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die angenehme Zusammenarbeit sprechen sie auch der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen aus.

Bevor die Sängerinnen und Sänger das Nachtessen sowie die von einigen Mitgliedern gespendeten Kuchen geniessen durften, gab Urs Stamm nochmals den Auftakt zum Schlusslied «Juhee, mir sind vom Räiet». (r)

GEWERBE VOM REIAT



IHRE LOKALEN PARTNER

unterstützt vom Gewerbeverein Reiat



**Zentral-Garage
Thayngen AG
R. Mülhaupt**



Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel. +41 (0)52 649 32 20
Fax +41 (0)52 649 32 97

Fachbetrieb
für alle Kraftfahrzeuge
info@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

Reiat-Treuhand GmbH



Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

**Frei Gartenbau Erdbau AG
Gebr. Frei & Co.** Jeder Garten ist anders.
Fest gebaut und doch bewachsen.

Dörfliingerstrasse, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 01 65, Fax 052 640 01 69
info@freigartenbau.ch
www.freigartenbau.ch

**Gartenbau – Erdbau
Baumschulen
Tief- und Strassenbau**



Beratung, Planung
und Ausführung

**Reparatur, Vermietung
und Verkauf**



Ruh
Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
www.ruh-kaffee.ch



**Sigg Holzbau AG
Thayngen**

Schreinerei & Zimmerei
www.siggholzbau.ch

CNC - Technologie

Clientis
Spar- und Leihkasse
Thayngen

thayngen.clientis.ch



Ihr Partner für Abacus-Lösungen

Beratung und Engineering
Entwicklung & Projektleitung
IT Service und Betrieb
Support und Schulung



swiss made software

www.softtech.ch

R. Blättler

Hauptstrasse 20
CH-8242 Hofen SH

Tel. 052 378 30 32
Fax 052 378 30 76
r-gblaettler@bluewin.ch



Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütistrasse 10, 8234 Stetten

**Ihr kompetenter Partner
mit langjähriger Erfahrung in
sämtlichen Reinigungsfragen!**

• Baureinigungen • Umzugsreinigungen • Telefon 052 643 38 33
• Unterhaltsreinigungen • Spezialreinigungen • Mobile 079 634 38 36
• Glaskonstruktionen • Teppichreinigungen • info@donag.ch
• Hauswartungen • Gartenunterhalte • www.donag.ch

reiat
motorgeräte

Hugo Zangger | 8235 Lohn | Tel. 052 649 39 61 | www.reiat-motorgeraete.ch



8240 Thayngen Tel. 079 409 02 87

Jetzt im Sortiment: «Thayngerli»

Landi
THAYNGEN
Blumenweg 8

Telefon 052 649 16 02, www.landithayngen.ch

Die selbständige LANDI im Reiat und der
Getränke- und Weinlieferant im Dorf

Haben wir Ihr Interesse an der Gewerbeseite geweckt?



Buchen Sie jetzt Ihr Image-Insertat (65 x 40 mm)!
Bereits ab CHF 59.–

Ich berate Sie gerne.

Christian Schnell, Telefon 052 633 32 75, E-Mail: Christian.Schnell@shn.ch

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Erinnerungsfoto mit «Vreni National»

Die Männerriegler des Unteren Reiat's waren am vorletzten Wochenende im Sernftal. Zwei unvergessliche Tage wurden von einer besonderen Begegnung gekrönt.

ELM GL Am frühen Samstagmorgen fuhren wir mit einem Kleinbus zu unserem traditionellen Skiweekend nach Elm. Unser Chauffeur Stefan Brühlmann holte jeden Einzelnen praktisch vor der Haustür ab, ein wirklich toller Service. Um 9 Uhr kamen wir in Elm im Hotel Bergführer mit bester Laune an.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Sandwiches gings ab auf die Piste. Alle waren auf das Skigebiet gespannt, nur wenige kannten es. Nachdem wir die erste Bergstation mit der Bahn erreicht hatten, machte sich auch schon der angesagte Föhn bemerkbar, dieser wurde immer stärker. Nach ein paar Abfahrten auf den sehr gut präparierten Pisten trafen wir uns in einem gemütlichen Bergrestaurant zum Mittagessen, gleichzeitig verfolgten wir die Ski-Weltcup Rennen.



Posieren mit der früheren Weltmeisterin und Olympiasiegerin Vreni Schneider (mit Kopftuch). Bild: zvg

Am Nachmittag mussten dann alle Bergbahnen aufgrund des immer stärker werdenden Föhns ihren Betrieb einstellen, nur noch die Gondel ins Tal konnte benutzt werden. Im Tal genossen wir in der Après-Ski-Bar noch ein paar Bierchen, bevor es zum Hotel ging. Nach dem Bezug unserer Zimmer trafen wir uns zum Nachtessen. Wir wurden verwöhnt mit Suppe, Salattel-

ler, Hauptgang und Dessert – es war sehr gut. Die Wirtin gab uns den Tipp, dass im Dorf ein Country-Abend stattfindet. Natürlich besuchten wir diesen. Die Veranstaltung überzeugte jedoch nicht, und die Nachtruhe war bald angesagt.

Sonnenbaden in den Bergen

Am Sonntagmorgen erschienen alle ausgeruht zum Morgenessen.

Das Wetter sollte besser sein als am Samstag. Bis um 10 Uhr war der Himmel wolkenlos, und wir konnten uns auf einen tollen Skitag freuen. Bis zum Mittagessen kosteten wir das wunderschöne Wetter und die tollen Pisten voll aus. Die warme Temperatur machte den Schnee aber bald ein bisschen schwer und klebrig. Am Mittag war dann Sonnenbaden angesagt. Bei guter Musik, guten Drinks und herrlicher Bergsicht auf Martinsloch, Tschingelhörner und Biferstock genossen wir die wunderbare Bergwelt.

Um 15 Uhr trafen wir uns im Tal zur Heimfahrt. Stefan hatte den Kleinbus zum Verladen bereitgestellt. Unser Promijäger besuchte noch Vreni Schneider zu einem Schwatz, gleichzeitig engagierte er sie zu einem Fotoshooting mit uns. Wir fühlten uns natürlich super mit der Weltmeisterin. Wir alle waren begeistert von Elm. Es passte alles wunderbar. Stefan brachte uns alle wieder heil nach Hause. Vielen Dank an die Brühlmann Stefan und Thomas, die alles wieder super organisiert hatten.

Hanspeter Bührer Präsident Männerriege Unterer Reiat

Einstellung zum Problem ist das Problem

Am Mittwoch hat Barbara Zott aus Dörflingen Einblick in die Kinesiologie gegeben.

THAYNGEN Als Vertreterin des Frauenteam's freue ich mich, dass trotz Coronavirus fast 40 Besucherinnen den Weg in den katholischen Unterbau gefunden haben. Ich begrüße Barbara Zott herzlich, die zum Thema «Kinesiologie – die Lehre der Bewegung» referiert. Sie hat in Dörflingen eine Kinesiologie-Praxis und unterrichtet noch Pilates.

Zum Einstieg gibts eine Übung, bei der sich die rechte und linke Gehirnhälfte vernetzen müssen. In der Kinesiologie wird angeregt, auch innerlich in Bewegung zu bleiben, und Blockaden im Energiefluss werden gelöst. Durch Kinesiologie werden keine schweren

Krankheiten geheilt, der Klient wird ganzheitlich betrachtet, und es werden auch keine Medikamente verschrieben. Die Kinesiologie versteht sich als Körpertherapie mit psychologischen Elementen, deren Ziel es ist, dass der Klient selbst entdeckt, was ihm fehlt oder welchen Weg er einschlagen muss, damit es ihm gut geht und er sein volles Potenzial sinnvoll ausschöpfen kann. Es ist eine Hilfe zur Selbsthilfe, ganz nach dem Motto «Das Problem ist nicht das Problem. Das Problem ist deine Einstellung dazu.»

Vor 100 Jahren entstanden

Ihren Ursprung hatte die Kinesiologie bereits in den 1920er-Jahren, als ein amerikanischer Chiropraktiker den heute noch bekannten Muskeltest «erfand». Im Laufe der Zeit kamen Einflüsse aus der Traditionellen Chinesischen

Medizin, die Kenntnis des Einflusses zwischen Meridianen und den Organen, der Touch for Health, Übungen zur Aktivierung der Immunabwehr (Brain Gym) sowie Akupressur- und Reflexpunkte dazu.

In der Schweiz entwickelte Rosmarie Sonderegger daraus die Integrative Kinesiologie (IK), die sich aus dem Themenrad der fünf Elemente Erde, Feuer, Metall, Wasser und Holz zusammensetzt. Sie geht davon aus, dass jeder Mensch natürliche Widerstandskraft in sich besitzt, um die alltäglichen Herausforderungen zu meistern. Durch Veränderungen, Stresssituationen, negative Erlebnisse, Ungewissheit und Rückschläge im Leben wird unsere innere Mitte geschwächt. Der Zugang zu unserer Widerstandskraft und unseren Fähigkeiten ist blockiert. Kinesiologie zeichnet gute Erfolge bei Kindern und Erwachsenen jeden Alters.

Frau Zott steht für vielfältige Fragen aus dem Publikum Rede und Antwort. Mit einer Ausbalancübung beschliessen wir den spannenden und sehr informativen Vortrag und wenden uns mit viel Diskussionsstoff dem Kaffeetrinken zu.

Kathi Pfund für die Evangelische Frauenhilfe und die Katholische Frauengruppe Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr



**Die glorreichen «Sieben»
2 Pferde, 2 Ponys und 3 Ziegen,
suchen einen Stall/eine Scheune**

oder dgl., mit Wiese oder Koppel, zur Selbstversorgung, in Miete, Pacht oder Kauf, im Raum Reiat-Thayngen, oder möglichst grenznah zu Thayngen, wie Gottmadingen-Ebringen-Hilzingen-Duchtlingen-Aach-Mühlhausen-Ehingen-Radolfzell-Singen.

Wer hat einen ungenutzten Stall, oder eine Scheune mit Weidezugang, den/die er nicht mehr benötigt und uns verpachten oder verkaufen könnte. Wir würden uns über Angebote sehr freuen.

Erich Loitzl Telefon +41 52-640 02 42, Natel +41 79. 431 10 89 oder WhatsApp +41 79 350 40 34, für Bilder E-Mail: loitzl@bluewin.ch

A1489897

Liebevoll renovierte

5½-Zimmer-Wohnung

im **Dorfkern von Thayngen** zu vermieten.

Offene, moderne Küche, ganze Wohnung Holzböden, Nasszellen mit Dusche und Badewanne, grosse, neu erstellte Terrasse Bezug n. V. **Mietzins CHF 1950.- inkl.**

Tel. 052 675 50 91

A1492099

Zu vermieten an der Aeckerlistrasse in Thayngen

kleine Werkstatt mit Nebenräumen

vielseitig verwendbar auch für Lager, Atelier, Büro etc. Auskunft Tel. 079 216 30 40 ab 16 Uhr

A1493950

Verein Netzwerk freiwillige Begleitung



9. Generalversammlung NfB

Dienstag, 31. März 2020, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus Thayngen

Vorstand Verein Netzwerk freiwillige Begleitung
Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit
Gemeinde Thayngen, Telefon 052 645 04 00

A1493952

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch

Thayngen ist eine vielseitige Gemeinde mit rund 5'500 Einwohnern im Herzen des Reiat's.



Das Seniorenzentrum Im Reiat ist im Dezember 2018 neu eröffnet worden und verfügt über insgesamt 83 Pflegeplätze. Der moderne und komfortable Bau liegt im Zentrum von Thayngen, dem Hauptort des Bezirks Reiat. Den Gästen wird eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung geboten mit attraktiven Angeboten und Veranstaltungen.

Wir suchen per 1.9.2020 oder nach Vereinbarung eine fachlich sowie menschlich überzeugende Persönlichkeit als

ZENTRUMSLEITUNG (100%)

Ihre Aufgabenbereiche:

- Gesamtverantwortung für die operative Leitung des Seniorenzentrums inkl. Spitex nach bewohnerorientierten und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen
- Gewährleistung einer hohen Pflege- und Betreuungsqualität sowie eines zeitgemässen Aktivitätenangebots
- Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen in strategischer, finanzieller und personeller Hinsicht für übergeordnete Stellen
- Förderung einer wertschätzenden, respektvollen und offenen Betriebskultur sowie eines guten Teamgeistes
- Koordination der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der zuständigen Kommission
- Repräsentation und Kontaktpflege zu allen internen und externen Anspruchsgruppen
- Als Generalist operative Mitarbeit im Betrieb bei Bedarf

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung, bevorzugt im Gesundheitswesen, mit Weiterbildung als Institutionsleitung o.ä.
- Mehrjährige Berufserfahrung und ausgewiesene Führungsqualitäten mit hoher Sozialkompetenz
- Sehr gute Kenntnisse in Betriebswirtschaft sowie im Gesundheitswesen
- Gute EDV- und MS Office-Kenntnisse sowie der BESA-, Polypoint- und easydok-Programme
- Belastbare, dienstleistungsorientierte und loyale Persönlichkeit mit einem sicheren Auftreten
- Aufgeschlossenheit und Flair für eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit den verschiedenen Ansprechpartnern im öffentlichen Dienst

Wir bieten Ihnen:

- Verantwortungsvolle, anspruchsvolle Führungsaufgabe mit viel Gestaltungsfreiraum
- Ein motiviertes, kompetentes und engagiertes Team
- Eine moderne Infrastruktur in einem frisch renovierten Haus
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Einen attraktiven Arbeitsplatz mit guter Erreichbarkeit

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für Auskünfte steht Ihnen Gemeindepräsident Philippe Brühlmann, gerne zur Verfügung: 052 645 645 04 06.

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte bis zum 31.3.2020 an: Gemeinde Thayngen, Karin Renner, Dorfstrasse 30, 8240 Thayngen oder per E-Mail an: karin.renner@thayngen.ch.

A1493977

Einwohnergemeinde Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

Mittwoch, 1. April 2020, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum Sternen, Scheune

Lesung mit Thomas Meyer
„Wolkenbruchs... Steldichein...“

19.00 Uhr Türöffnung
19.30 Uhr Beginn der Lesung

Anschliessend wird ein Apéro offeriert.
Kleidung entsprechend der Witterung (Scheune).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gemeinde Thayngen
Bibliothek Thayngen
Kulturverein Thayngen

A1494058

Stabwechsel im Strassenverkehrsamt

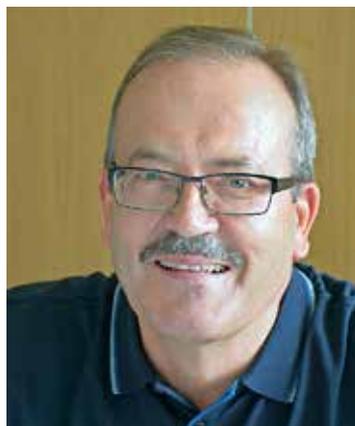
Nach über 33 Dienstjahren beim Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Schaffhausen hat der Thaynger Chefexperte Alex Muhl die Leitung des Ressorts Technik am 1. März abgegeben.

SCHAFFHAUSEN Alex Muhl begann seine Laufbahn beim Kanton Schaffhausen 1986 als Verkehrsexperte für Fahrzeug- und Führerprüfungen, nachdem er bereits zuvor während vier Jahren im Kanton Zürich als Verkehrsexperte tätig gewesen war.

In den folgenden Jahren baute Alex Muhl sein Fachwissen und sein Aufgabengebiet kontinuierlich aus, indem er sich insbesondere im Bereich der schweren Motorfahrzeuge laufend weiterbildete. Bald war er einer der wenigen Experten, die sowohl sämtliche Fahrzeugarten prüfen und auch Führerprüfungen aller Kategorien abnehmen konnten. Dazu gehörten auch Prüfungen von Personen mit Handicap, deren Mobilitätsersatz ihm immer sehr am Herzen lag. Eine grosse Leidenschaft von Alex Muhl bildeten zudem die Arbeits- und Ausnahmefahrzeuge. Auf diesem Gebiet war er

viele Jahre als engagierter Kursleiter für die Aus- und Weiterbildung von Verkehrsexperten in der ganzen Schweiz verantwortlich, was ihn weit über die Kantonsgrenzen hinaus zu einem anerkannten und geschätzten Fachspezialisten machte.

Im Mai 2015 beförderte der Regierungsrat Alex Muhl zum Chefexperten. Dank seiner hohen Fachkompetenz und seinem unternehmerischen Denken, gepaart mit ausgeprägter Kundenorientierung, hat Alex Muhl die Kundinnen und Kunden in allen technischen Belangen und Zulassungsfragen stets äusserst lösungsorientiert beraten, ohne dabei die rechtlichen Leitplanken ausser Acht zu lassen. Alex Muhl hat während seiner Amtszeit zahlreiche Veränderungen miterlebt, die er aktiv mitgestaltet und immer auch als Chancen genutzt hat. Damit hat er die Entwicklung des Ressorts Technik zu einem mo-



Alex Muhl hat beschlossen, ein Jahr vor dem ordentlichen Pensionsalter in den Ruhestand zu treten. Archivbild: vf

dernen und effizienten Dienstleistungsbetrieb massgeblich mitgeprägt.

Alex Muhl hat das Ressort Technik sehr verantwortungsbewusst, mit grossem Engagement und viel Herzblut geführt. Dabei hat er stets grossen Wert auf lösungsorientierte Zusammenarbeit im Expertenteam gelegt sowie auf gegenseitige Wertschätzung. Sein kollegialer aber geradliniger Füh-

rungsstil hat viel zum guten Teamgeist beigetragen.

Ich danke Alex Muhl für die sehr gute Zusammenarbeit und sein enormes Engagement im Dienste der Öffentlichkeit beim Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

Nachfolger aus Dörflingen

Am 1. März hat Thomas Gasser, wohnhaft in Dörflingen, die Leitung des Ressorts Technik als Chefexperte im Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Schaffhausen übernommen. Der 50-Jährige hat nach einer Ausbildung zum Automechaniker das Studium zum Dipl. Ingenieur HTL/FH in Automobiltechnik absolviert, gefolgt von einem Nachdiplomstudium zum Wirtschaftsingenieur. Er bringt neben dem nötigen Fachwissen die erforderlichen Sozial-, Beratungs- und Führungskompetenzen mit. Thomas Gasser wünsche ich bei der Ausübung seiner neuen Führungsaufgaben viel Erfolg.

Martin Kessler
Regierungspräsident

Turnveteranen im nahen Ausland

Ein paar Turnveteranen haben das Grenzgebiet von Altdorf und Hofen erwandert. Dabei sind sie mehr als einmal eingekehrt. Und das Coronavirus hat auch ihr Verhalten verändert.

UNTERER REIAT / TENGAN (D)

Zuerst wurde das Begrüssungszereemoniell den Anweisungen des BAG angepasst. Alles kam vor. Ellbogencheck, Fusstritt, Gebetshaltung nach Tai-Art, aber auch der gewohnte Handschlag, manchmal sogar alles zusammen. Während das Gros der Gruppe in Altdorf dem SH-Bus entstieg, wartete dort der Korrespondent nach zweistündigem Marsch schon in der Sonne. Als dann auch der Senior dem Familientaxi entstieg, konnte der Fussmarsch



Kurzzeitige Ratlosigkeit in Hofen, wo der Bus ohne die Gruppe weggefahren ist. Bild: zvg

in Richtung «Tiefen Keller» gestartet werden. Gestärkt durch den Apéro auf der Passhöhe, ging es dann via einen Lehmacker in Richtung Tengen. Wanderleiter und Obmann

hatten die Wanderung rekognosziert – halt nur im Volvo. Da können Details schon mal in die Hose gehen, wie sich später noch herausstellen sollte.

Der feine Geruch des Mittagessens erwartete die Wanderer bereits in der Wirtschaft. Dass auch der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen werden konnte, versteht sich von selbst. Schon bald galt es, wieder aufzubrechen und die Wanderung via Büsslingen nach Hofen fortzusetzen. Weil wir für den Bus in Hofen noch zu früh waren, blieb nichts anderes übrig, als uns noch ein Pils in Büsslingen zu genehmigen. Wir hatten ja noch genug Zeit, um den Bus um 18 Uhr zu erreichen. So jedenfalls die Aussage der Organisatoren. Nur, der Tafel bei der Haltestelle war dann zu entnehmen, dass der Bus ohne uns bereits zehn Minuten früher nach Thayngen abgefahren war. So blieb halt nur übrig, eine Zusatzschleife via Hofemer Hölzli nach Bibern mit Einkehr bei Priska zu drehen.

Hugo Rechsteiner
Turnveteranen Thayngen

■ VERANSTALTUNGSTIPP

Biber an der Biber – und im Pfadfinderhaus Wippel

THAYNGEN Die Gemeinde ist kinder- und familienfreundlich – unter anderem dank dem 2014 eröffneten Biberweg und auch wegen der 2013 renovierten Pfadihütte im Wippel. Hier fühlen sich alle Biber wohl. Pudelwohl. In der Pfadi sind das die fünf- bis sechsjährigen Mädchen und Buben, ein halbes Dutzend im Moment. Sie werden von einer erfahrenen Leiterin so gut betreut, dass sie sich nach und nach in kleine Wölfe verwandeln. Mehr als zwei Dutzend sechs- bis elfjährige Wölfe gehören ebenfalls dazu. Doch im Wippel hat es genug Platz für noch mehr Biber und Wölfe – und natürlich auch ältere Pfadis. Kannst Du Dir vorstellen, den Samstagnachmittag in der freien Natur zu verbringen, Spass zu haben und Freunde zu finden? Dann schau doch einmal bei der Pfadi Thayngen vorbei. (Eing.)

Schnuppernachmittag: Samstag, 14. März, 14 bis 17 Uhr, Pfadihaus Wippel, Thayngen.



Ohne Stolpern durch das Leben

Am Ökumenischer Senioren-Nachmittag von kommender Woche spricht Fachfrau Barbara Piccolin über Sturzprävention.

THAYNGEN Sind Sie auch schon gestürzt? Nicht mit dem Velo oder von der Leiter beim Fensterputzen, sondern weil Sie sich kraftlos oder unsicher auf den Beinen gefühlt haben? Diese Stürze können

vermieden werden und wie, zeigt Ihnen Barbara Piccolin, Berufsschullehrerin und Pflegefachfrau FH mit Zusatzausbildung in Sturzprävention. In der Schweiz stürzen jährlich ein Drittel aller über 65-jährigen Menschen mindestens einmal im Jahr. Dies ist oft ein Zeichen für einen drohenden oder einen bereits eingetretenen Verlust von Bewegungsfreiheit. Mit gezielten Massnahmen können wir dies stoppen. Kommen und schauen Sie, wie!

Wir freuen uns auf einen bewegten Nachmittag mit Ihnen, und wie immer fehlen Kaffee und Kuchen dabei nicht.

Claudia Trutmann für das Seniorenteam der Reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opferthofen und der Römisch-katholischen Pfarrei Thayngen

Mittwoch, 18. März, 14 Uhr, Pfarreisaal der katholischen Kirche, Thayngen; Fahrdienst: Monika Nart, Tel.: 052 649 33 29

Konzert für kranken Musiker

THAYNGEN Am kommenden Sonntag musizieren ehemalige und derzeitige Studierende der Musikhochschule Trossingen. Es handelt sich um ein Benefizkonzert für den Tubisten Diego Armando Hernandez Cardona. Bereits im Jahr 2017 erkrankte der Kolumbianer an Leukämie. Nach vielen Therapien bekam er dann schliesslich eine Stammzellenspende, auf die er sehr gut ansprach und die ihm erlaubte, ein Masterstudium in Nürnberg aufzunehmen. Vor einigen Monaten brach die Krankheit leider wieder aus. Er liegt nun in Nürnberg im Klinikum und erhält weitere Therapien. Um seiner Mutter zu ermöglichen, nach Europa zu kommen, um ihren Sohn in diesem Prozess zu begleiten, finden zahlreiche Aktionen wie Konzerte und Verkaufsaktionen statt.

Die von Trossinger Studierenden und Andrea Elser in 2016 initiierte Atem-Klang-Foundation betreut die Spendenaktionen. Eine herzliche Einladung zu einem bunten Konzert mit verschiedenen Genres und Instrumenten. Dazu gehören Flöte, Tuba, Klavier und Orgel.

Laura Klimmek Singen

Sonntag, 15. März, 17 Uhr, reformierte Kirche, Thayngen.

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:
Notfallpraxis im Kantonsspital:
 Telefon 052 634 34 00
 Für dringende Notfälle und Ambulanz:
 Telefon 144 A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Löhningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385

SPITEX
 Thayngen
 Abklärung und Beratung
 Behandlungs- und Grundpflege
 Haushaltshilfe
 Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln
 Büro: 052 647 66 00
 (Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
 Natel: 079 409 57 56
 (Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347



AGENDA

DI., 10. MÄRZ

■ **Verein Sunnegg** Mitgliederversammlung, 19 Uhr, Rest. Gemeindehaus, Thayngen.

DO., 12. MÄRZ

■ **Schenk mir eine Geschichte** für Kinder von 2 bis 5, 9 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek am Kreuzplatz, Thayngen.

FR., 13. MÄRZ

■ **Teenie-Club** für Jugendliche ab 12 Jahren, Gemeindezentrum FEG, 19.30 Uhr.

SA., 14. MÄRZ

■ **Jungschi** für Jugendliche (3.–6. Klasse), 13.30–16.30 Uhr, Parkplatz FEG.

■ **Pfadfinder** Schnuppernachmittag, 14–17 Uhr, Pfadihaus Wippel, Thayngen..

SO., 15. MÄRZ

■ **Unihockey-Meisterschaft** der Jungschar FEG Thayngen, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

■ **Benefizkonzert** 17 Uhr, ref. Kirche, Thayngen.

MI., 18. MÄRZ

■ **Gschichte-Nomittag** für Kinder ab 5 Jahren, 14 bis etwa 15 Uhr, Gemeindebibliothek Thayngen.

■ **Ökumenischer Senioren-Nachmittag** Sturzprävention mit Barbara Piccolin, kath. Pfarreisaal, Schlatterweg 7, Thayngen.